

Der «Schparz»-Orden hängt an «Muja» Brust

Mit der traditionellen Verleihung des «Schparz»-Ordens wurde gestern die Churer Fasnacht eröffnet. Die Blechmedaille ging dieses Jahr an den Churer Glasbläser Fred «Muja» Meyer.

Von Dario Morandi

Auch für die «Schparz-Bagaschi», welche seit Jahren die Fasnachtszeitung «Schparz» herausgibt, werden die Zeiten immer schwieriger. Nicht etwa wegen des veränderten wirtschaftlichen Umfelds. Nein. Den Mannen der «Bagaschi» kommen langsam, aber sicher die potentiellen Ordensträger abhanden. Denn die Churer Stadtoriginals sind rar geworden.

Doch noch jemanden gefunden

Die Truppe wurde aber trotzdem in diesem Jahr fündig: Der «Schparz»-Orden für eine Person, die etwas für Chur geleistet hat, wurde gestern abend im Zunfthaus «Rebleuten» an die Brust des Glasbläfers und Musikers *Fred «Muja» Meyer* geheftet. Der Drummer und Charmeur liebe seine Stadt und sei eben noch ei-



Freut sich über den «Schparz»-Orden: Fred «Muja» Meyer (Mitte), eskortiert von Luigi (links) und Markus Foi. (lb)

nes der letzten Stadtoriginals, hiess es aus den Reihen der «Bagaschi».

Der Ordensverleihung, der wie immer ein frugales Mahl vorausging, wohnten einmal mehr zahlreiche Fasnächtler sowie Freunde und Bekannte des frischgebackenen Ordenträgers bei. Auch die «Schparz»-Ordensträger der vergangenen Jahre – zu ihnen gehört übrigens auch alt Bundesrat *Leon Schlumpf* – waren in der Zunfstube mit von der Partie.

Der Aufmarsch an Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern hielt sich gestern auf der Gasse noch in überschaubaren Grenzen. Die meisten von ihnen wollten offenbar ihre Kräfte für heute Samstag, dem eigentlichen Churer Fasnachtstag und für den kommenden Fasnachtsdienstag sparen. Heute aber dürfte es so richtig losgehen; das sogenannte «Gässla» ist angesagt. Hohe Besucherfrequenzen erwarten traditionsgemäss die Fasnachtshochburgen wie das

«Rebleuten», das Hotel «Freieck» oder das Hotel «Drei Könige», um hier nur einige der beliebtesten Lokale zu nennen.

59 Gruppen und Sujets

Gewissermassen als Einstimmung auf die langen Nächte zieht heute ab 14 Uhr der Fasnachtsumzug durch die Innenstadt. Kalte Füsse dürfte es beim Publikum in diesem Jahr dank der frühlinghaften Temperaturen kaum geben. Und das ist auch gut so. Denn der Umzug wartet laut Programm mit 59 Sujets, Gruppen und Guggenmusiken aus allen Teilen der Schweiz auf.

Durch die Innenstadt

Die Umzugsroute verläuft vom «Aufmarschgebiet» in der Kasernenstrasse durchs Welschörfli zum Obertor. Von dort aus zieht der Narrencorso, gelegentlich von der Arosabahn gestoppt, durch die Grabenstrasse zum Postplatz. Anschliessend wird die Bahnhofstrasse, die Quaderstrasse und die Zeughausstrasse heimgesucht. Dann zieht der Umzug erneut über die Grabenstrasse, Postplatz, Poststrasse in Richtung Arcasplatz. Dort wird es anschliessend ein bisschen laut: Die Guggenmusiken spielen zum Monsterkonzert auf.